



Martin Wettstein

# Politische Partizipation über Soziale Netzwerkdienste

Qualitative und quantitative Charakterisierung der Facebook-  
Gruppe als Mittel zur politischen Meinungsäußerung und  
Partizipation

## Abstract

The increasing use of social network services (SNS) has recently lead to new forms of political participation. Facebook groups (FG) have been used by protest groups and politically motivated communities to mobilize the public and initiate a debate. In this study, politically motivated FG are characterized and a quantitative method for the description of such groups is offered.

## Zusammenfassung

Die zunehmende Vernetzung über Soziale Netzwerkdienste (SND) bringt neue Formen der politischen Partizipation mit sich. So wurden in vergangenen Jahren Facebook-Gruppen (FG) von Protestgruppen und Interessensgemeinschaften verwendet, um zu mobilisieren und Diskussionen anzuregen. In diesem Artikel werden politische FG anhand eines konkreten Falles charakterisiert und ein Ansatz zu ihrer quantitativen Beschreibung vorgeschlagen.

„Das Minarett-Verbot bewegt die Jugend: 60.000 schämen sich auf Facebook. 20.000 freuen sich auf Facebook.“ Diese Schlagzeile vor dem Hintergrund eines Mosaiks aus Passbildern von 56 Jugendlichen bildete die Titelseite der Pendlerzeitung *Blick am Abend* am 1. Dezember 2009, nur zwei Tage nach Annahme der Initiative zum Verbot von Minaretten in der Schweiz (vgl. *Blick am Abend* 2009). Hintergrund für diese Meldung waren zwei Gruppen des Sozialen Netzwerkdienstes (SND) Facebook, die sich noch am Tag der Volksabstimmung bildeten und deren Mitglieder sich über den Entscheidung empörten oder freuten. Sowohl bei dieser, wie auch bei früheren Kundgebungen über Facebook, waren es vor allem Jugendliche, die dieses Medium zur politischen Meinungsäußerung verwendeten.

